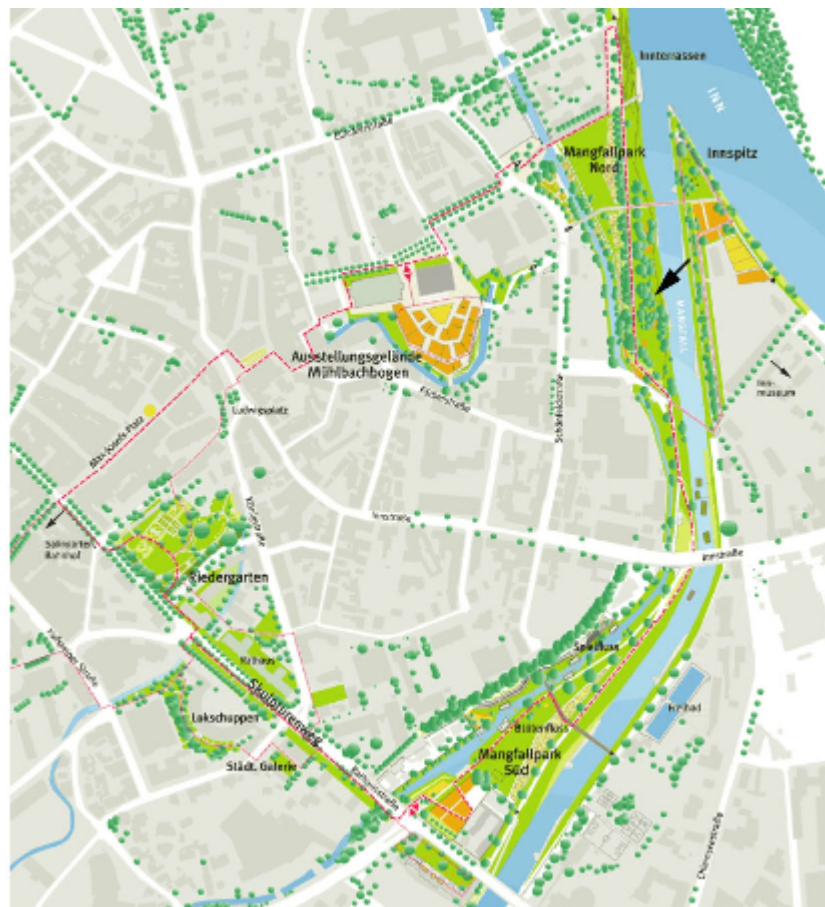


Am Fluss ist Leben – Der Bund Naturschutz stellt sich und seine Projekte vor

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) ist mit über 170.000 Mitgliedern und Förderern der größte Natur- und Umweltschutzverband in Bayern. Er steht für den Schutz unserer Lebensgrundlagen, den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser und Boden, für umweltverträgliche Energieversorgung und ökologische Verkehrskonzepte. Er arbeitet parteipolitisch unabhängig und setzt sich nicht nur landesweit, sondern auch überall vor Ort für diese Ziele ein. Die Kreisgruppe Rosenheim hat 18 Ortsgruppen mit insgesamt rund 5000 Mitgliedern, die sich von Wasserburg bis Kiefersfelden, von Feldkirchen bis Prien, aktiv und engagiert in die Umweltpolitik ihrer Städte und Gemeinden einbringen.

2010 findet in Rosenheim die Landesgartenschau statt. Sie will mit ihrem Motto „INNspiration“ den Rosenheimer Bürgerinnen und Bürgern Inn und Mangfall wieder näher bringen und die Stadt besser an ihre beiden Flüsse anbinden. Wir vom BN unterstützen diese Idee. Ehemals versiegelte Flächen werden aufgewertet, angenehme Verkehrsverbindungen für Fußgänger und Radfahrer geschaffen und neue Möglichkeiten für die Naherholung innerhalb der Stadt geboten. Getrübt wird die Bilanz freilich durch Fakten wie neue massive Wohnbebauung am Inn, einen ökologisch nicht vorbildlichen Hochwasserschutz im Bereich der Nicklwiese und eine künstliche Kajakstrecke am Hammerbach.

Der Lebensraum am Wasser steht auch bei den Informationsangeboten und Aktionen des BN auf der Landesgartenschau im Mittelpunkt. Unsere Flüsse und Auwälder sind Teil eines komplexen natürlichen Gefüges und bieten Tieren und Pflanzen überlebenswichtige Rückzugs- und Lebensräume.



Das Motto des BN-Beitrags ist deshalb:

Am Fluss ist Leben!

Treffpunkt für alle Angebote des Bundes Naturschutz ist der eigene behindertengerechte Pavillon im Mangfallpark Nord. Hier gibt es umfangreiches Informationsmaterial zur Arbeit des Verbands und zu den Themenfeldern rund um den Lebensraum Wasser, zum Beispiel Auwald und Biber.

Kompetente Ansprechpartner des Verbands stehen für weitergehende Fragen zur Verfügung.

Aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet - Das Ökosystem Auwald

In der Nähe des Standorts wollen wir die typischen Elemente einer natürlichen Flusslandschaft zeigen. In enger Zusammenarbeit mit den Behörden wurden dazu bei der Mangfall-Aufweitung im Auwald naturgemäße Strukturen wie etwa Altwasser-Rinnen eingebracht. Neu angesiedelte standort-typische Uferpflanzen ergänzen die vorhandene Vegetation.

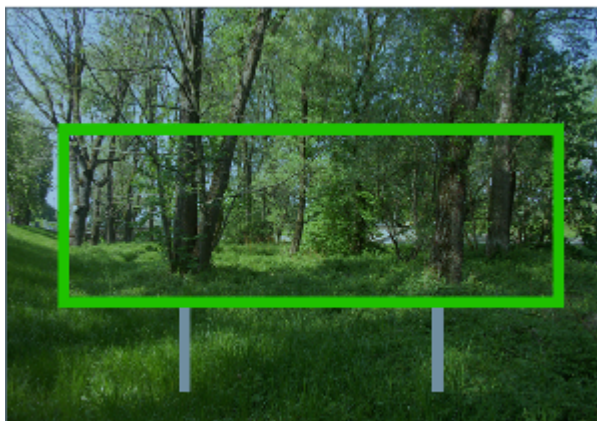
Mit einer „Ausstellung“ der ganz besonderen Art, den **Auwaldbildern**, will der Bund Naturschutz über das Ökosystem Auwald, seine Funktionen und Bedeutung für das natürliche Gleichgewicht informieren.

Der Auwald bietet den unterschiedlichsten Lebewesen vielfältigen **Lebensraum**. In dem komplexen Ökosystem gibt es unzählige ökologische Nischen, etwa im Totholz, in den Baumkronen oder in der Wechselwasserzone. Die Aue ist somit der artenreichste Lebensraum Mitteleuropas! Hier haben seltene Vögel wie der Pirol, der Trauerschnäpper oder die Beutelmeise ebenso ihre Heimat wie der schon einmal ausgerottete Biber. Auch tote Bäume und Falllaub erweisen sich als wertvolles Habitat. Viele Pilze und Insekten haben sich auf das Recyceln des Waldes spezialisiert.

Von unschätzbarem Wert ist der Auwald in seiner Funktion als weitgreifender **Biotopvernetzer**. Flüsse wie z. B. der Inn sind durch Stauhaltungen und Wehre immer wieder unterbrochen. Ein begleitender Auwald bildet eine umso wichtigere Struktur des Biotopverbunds und dient somit über Hunderte Kilometer als Tier- und Pflanzenwanderstraße.

Große Bedeutung für den Menschen hat der Auwald als **Uferbefestigung**, für den **Hochwasserschutz**, für ein erträgliches **Stadtklima** und als **Kläranlage der Natur**. Früher bot er dem Menschen abwechslungsreiche Nahrung und Schutz. Die Flüsse waren die wichtigsten Transportwege für Güter aller Art.

Bilderrahmen in unterschiedlicher Größe und eine Säule, an verschiedenen Stellen im Auwald platziert, beleuchten unterschiedliche Aspekte des Ökosystems schlaglichtartig. Prägnante Stichworte sollen beim Besucher Interesse und Neugier wecken. Am BN-Pavillon kann er sich genauer mit den Themen beschäftigen. Ein Flyer fasst die Informationen in Kurzform zusammen.



Kraftbrecher

Das weiche Blätterdach dämpft den Aufschlag schwerer Gewittertropfen, viele verdunsten gleich in der Baumkrone. Die beweglichen Äste schlucken viel Windenergie. Die rauen Stämme, Sträucher und Stauden bremsen die zerstörerische Fließkraft des Hochwassers.

Nutzen für den Menschen:

Regen und Hochwasser können durch den Schutz des Auwaldes weniger Schaden anrichten, es wird weniger fruchtbarer Boden weggeschwemmt und Dämme und Brücken halten den reißenden Fluten leichter Stand.

Das Auwaldbild „Kraftbrecher“ mit Erläuterungen

Zwei Biber im eigens angelegten Freigehege zu sehen - Zu Gast auf der Biberburg

Einer Tierart des Auwalds schenkt der Umweltverband ein ganz besonderes Augenmerk: **Zwei Biber-Jungtiere** zogen bereits Ende März zur Eingewöhnung in das Freigehege am BN-Pavillon. Die beiden Biber wurden im Frühjahr 2009 in Gefangenschaft geboren.

Nach einem Wettbewerb, an dem sich auch viele Schulklassen beteiligten, wurden am 25. April vor Ort die Namen "**Plitsch und Platsch**" ausgelost und vergeben. Maßgeblichen Anteil an der Zeremonie hatte die Religionspädagogin Annette Würfl mit ihrer Klasse aus der Förderschule Am Gries. Diese Klasse stellt auch einige Paten für die Biber.



Biber im Mittelpunkt
(mit frdl. Genehmigung von Christian Kutschenreiter)

Das **Gehege** garantiert mit einer Gesamtfläche von 300 Quadratmetern, einer Biberburg und



Bau des Bibergeheges

einem Naturteich die artgerechte Unterbringung der beiden Biber für die Zeit der Landesgartenschau. Für das Wohlergehen der Biber sorgen eigens geschulte Biber-Betreuer. Ab Oktober 2010 werden sie voraussichtlich im Wildpark "Wildwood Discovery Park" ihre endgültige Bleibe finden, der in der englischen Grafschaft Kent liegt.

Einen guten und ungestörten Einblick in das Leben dieser einheimischen Wildtiere gewährt den Besuchern auch eine **Videoübertragung** aus der Biberburg in den BN-Pavillon.

In einer zusammenfassenden **Biber-Ausstellung** an der Außenseite des Pavillons zeigt der Bund Naturschutz Wissenswertes über den Biber. Da es im Zusammenleben von Mensch und dem Wildtier Biber, etwa durch Fraßschäden und Grabetätigkeit, zu Konflikten kommen kann, werden auch konstruktive und bewährte Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Um so wichtiger war es in diesem Zusammenhang, verlässliche Zahlen über Vorkommen und Verbreitung des Bibers in Stadt und Landkreis Rosenheim zu bekommen und so die Grundlage für ein erfolgreiches Biber-Management legen zu können. Dazu diente die vom BN initiierte und mit der Unteren Naturschutzbehörde gemeinsam durchgeführte **Biberkartierung**, deren Ergebnisse ebenfalls am BN-Pavillon der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Für die Kinder bietet der Bund Naturschutz einen **Erlebnisbereich** mit einer Biberburg zum Hineinkriechen an.

Rosenheim einmal anders - Der Stadtökologie-Rundweg

Rosenheim einmal mit anderen Augen sehen soll man auf dem Rundweg des Bundes Naturschutz und der Stadt Rosenheim, den Oliver Kattner, Student der Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Weihenstephan, im Rahmen seiner Diplomarbeit konzipiert hat. Dieser Weg soll den Blick der Besucher wieder für die **Stadtumwelt** schärfen.

Inmitten von dicht bebauten und stark versiegelten Flächen, von Autos, Abgasen und Lärm bietet die Stadt Pflanzen und Tieren vielfältige Nischen. Man muss nur genau hinschauen, um sie zu bemerken, etwa den Mauersegler, der in der Überdachung eines Hofzuganges brütet oder den Mauerlattich, der sich zwischen die Fugen des Granitpflasters zwängt.

Große Bedeutung haben in diesem Zusammenhang vom Menschen geplante grüne Elemente in der Stadt: Einzelbäume, Alleen, Parks und offene Stadtbäche genauso wie Privatgärten, begrünte Dächer und Fassaden von Häusern und Garagen.

Entlang des Rundwegs wird auf **Erläuterungstafeln** das komplexe Wirkungsgeflecht der Natur veranschaulicht: Sämtliche Faktoren wie Boden, Wasserhaushalt, Klima, Luft, Tier-



und Pflanzenwelt sind voneinander abhängig und jeder Eingriff in einen Teil dieses Ökosystem zieht unmittelbar eine Auswirkung auf alle anderen Teile nach sich. Der Lebensraum in der Stadt und deren Ressourcen sind begrenzt, deshalb muss mit ihnen auch sorgsam umgegangen werden.

Beispiel für eine Tafel

Die fußläufige Route auf den Spuren der Stadtökologie dauert mit Führung etwa 90 Minuten und führt durch den Innenstadtbereich und das Gartenschaugelände.

Die Inhalte der Tafeln werden auch im **Internet** präsentiert, zusammen mit weiterführenden Informationen über den Rundweg.

Leider hat sich das gemeinsame Projekt mit der Stadt Rosenheim nicht so entwickelt wie vorgesehen: Die Stadt tut sich aufgrund der Finanzkrise schwer, ihren finanziellen Beitrag zu leisten; ferner haben sich Zeit- und Abstimmungsprobleme ergeben. Beide Seiten wollen das Projekt umsetzen. Die Tafeln werden aber wohl erst nach der Landesgartenschau Realität werden.

„Natur-Erleben“ bei der Landesgartenschau



Im „Grünen Klassenzimmer“

Natur spielerisch und unbefangen erforschen, erspüren, erleben - das will der Bund Naturschutz Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Dazu sollen die Programme „Auwald – mit allen Sinnen entdecken“ und „Biber – wir begrüßen den Burgherren“ im Rahmen der „**Schule im Grünen**“ ebenso dienen wie das „**Mitmachprogramm**“ an Wochenenden und in den Ferien.

Die Programme werden von der Umweltpädagogin Ursula Fees geleitet und tragen das Qualitätssiegel "Umweltbildung.Bayern".

Schule im Grünen

Raus aus dem grauen Klassenraum und rein ins „Grüne Klassenzimmer“ - so macht der Naturkundeunterricht allen Kindern und Jugendlichen Spaß. Zielgruppen für diese Programme sind Schulklassen bis zur 6. Jahrgangsstufe und Kindergartengruppen mit Vorschulkindern. Die Naturerlebnisse sind abgestimmt auf die jeweilige Altersgruppe. Gerne wird auf die Wünsche der Erzieherinnen und Lehrkräfte eingegangen.

Das Erfassen und Erleben ökologischer Zusammenhänge und selbst aktiv zu werden steht im Vordergrund: Wie fühlt sich ein Biberfell an, warum baut der Biber eine Burg? Welche Insekten wohnen in Baumstümpfen, wie nutzen Pilze das tote Holz für sich?

Unterschiedliche Spiele wie Pflanzen-Memory oder kreative Bastelideen, wie zum Beispiel ein Biber-Amulett gestalten oder Rindenbilder malen, machen den Unterricht im „Grünen Klassenzimmer“ noch spannender und kurzweiliger.

Der Schwerpunkt des Projekts orientiert sich jeweils am Monats-Motto der Landesgartenschau: So liegt das Gewicht im April und Mai beim Thema Wasser, im Juni bei Tot- und Schwemmholz. Der Juli steht ganz im Zeichen von Licht und Luft.

AUWALD – MIT ALLEN SINNEN ENTDECKEN

Altersstufe: Kiga, 1. – 6. Klasse

Fledermaus und Schuppenwurz, Klimaanlage, Staubfilter – wir lüften die Geheimnisse des Auwaldes.

Termine: Di, Mi, Do

Beginn/Dauer: 9:30 – 11:00 Uhr und 11:30 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsort: Infopavillon Bund Naturschutz, Mangfallpark Nord

Anmeldung: Bund Naturschutz, Kreisgruppe Rosenheim, Steinböckstr. 7, 83022 Rosenheim, Tel. 08031/12831, Fax 08031/12834, rosenheim@bund-naturschutz.de

Veranstalter: Bund Naturschutz Rosenheim

Unkostenbeitrag: 2 Euro

BIBER – WIR BEGRÜSSEN DEN BURGHERRN

Altersstufe: Kiga, 1. – 6. Klasse

Spiele und Wissenswertes zum Biber. Mit allen Sinnen lernen wir den Burgherren kennen und mit etwas Glück können wir im Biberteich lebendige Biber beobachten.

Termine: Di, Mi, Do

Beginn/Dauer: 9:30 – 11:00 Uhr und 11:30 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsort: Infopavillon Bund Naturschutz, Mangfallpark Nord

Anmeldung: Bund Naturschutz, Kreisgruppe Rosenheim, Steinböckstr. 7, 83022 Rosenheim,
Tel. 08031/12831, Fax 08031/12834, rosenheim@bund-naturschutz.de
Veranstalter: Bund Naturschutz Rosenheim
Unkostenbeitrag: 2 Euro

Mitmach- und Ferienprogramm

Neben der „Schule im Grünen“ bietet der Bund Naturschutz außerdem ein Mitmach- und Ferienprogramm für Kinder zwischen sechs und 12 Jahren sowie für Senioren mit ihren Enkelkindern zwischen vier und acht Jahren an. Einmal im Monat, jeweils an einem Samstagnachmittag, werden sich Kinder und Erwachsene auf Entdeckungsreise machen. Sie können den Biber in seinem Lebensraum, die Geheimnisse des Auwalds oder Kleinlebewesen im Totholz spielerisch erforschen. In den Ferienzeiten wird das Programm jeweils einmal wöchentlich angeboten.